

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 233.

Donnerstag den 13. Oktober

1859.

3. 493. a (2) Nr. 18107, ad ^{15177/3570}
K o u r s.

An der in der Errichtung begriffenen Ober-Realschule in Agram ist eine Lehrerstelle für Chemie, als Haupt-, nebst Naturgeschichte als Nebenfach, mit dem Jahresgehälte von 630 fl. und dem Quartiergehälte von 105 fl. ö. W. provisorisch zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den Nachweisungen über Geburtsort, Alter, Religion, Kenntniß der illyrischen, oder einer andern mit dieser verwandten, wie auch der deutschen Sprache, theoretische und praktische Befähigung belegten Gesuche längstens bis zum 10. November l. J. und zwar, wenn sie bedienstet sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber unmittelbar bei dieser k. k. Statthalterei einzubringen.

Von der k. k. kroat. slav. Statthalterei.
Agram am 4. Oktober 1859.

3. 1775. (2) Nr. 4710.
E d i k t.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt mit Bezug auf das Edikt vom 23. August l. J., 3. 3995, bekannt, daß die exekutive Feilbietung der Herrschaft Weissenfels und des Hammerwerkes Weissenfels I und II bis auf Weiteres sistirt worden sei.

Laibach am 11. Oktober 1859.

3. 1746. (2) Nr. 3874.
E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß die exekutive Feilbietung des in Hühnerdorf sub Konfl. Nr. 31 gelegenen, auf 612 fl. 25 kr. geschätzten Hauses bewilliget worden sei.

Die Feilbietungstermine werden auf den 19. September, 3. und 17. Oktober l. J. Vormittags um 10 Uhr angeordnet, die Schätzung kann nebst den Lizitationsbedingungen in der landesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 9. August 1859.

Nr. 4657.

Bei der ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

Laibach am 24. September 1859.

Nr. 3874.

Bei der zweiten Feilbietung ist ebenfalls kein Kauflustiger erschienen.

Laibach am 8. Oktober 1859.

3. 1740. (2) Nr. 4051.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Karlstadt, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Adalbert von Martinković, im eigenen Namen, dann als gesetzlichem Vertreter seiner minderj. Kinder Josef, Verba, Johanna, Radoslav und Dragomir, sowie als Erbe des verstorbenen Slavimir von Martinković, zu Folge des verkauften Slavimir von Martinković, zu Folge des verkauften Slavimir von Martinković, zu Folge der oberrichterlichen Genehmigung des k. k. Landesgerichtes Agram vdo. 16. Juli 1859, 3. 3163, die freiwillige gerichtliche Feilbietung des, den Vorgesetzten gehörigen, im Grundbuchsprotokoll Nr. 536 der Gemeinde Draganić auf A. l. D. Z. 1 bis 27 eingetragenen Gutes Vertischevci bewilliget, und zur Vornahme die Tagung auf den 25. Oktober 1859 Vormittag um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Besatze angeordnet worden, daß das Gut nur um oder über den auf 10.000 fl. ö. W. oder 10.500 fl. ö. W. bestimmten Anrufpreis hintangegeben wird, und daß den auf das Gut versicherten Gläubigern ihr Pfandrecht ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten bleibe.

Die Feilbietungsbedingungen und das Grundbuchsprotokoll können in den Amtsstunden eingesehen werden.

Beschreibung

des im Agramer Komitate, Karlstädter Bezirke gelegenen, zum Verkaufe angebotenen Gutes Vertischevci, vormals auch Merzljaki genannt.

Dasselbe liegt an der von Agram nach Karlstadt führenden Reichsstraße, an einem 300 Schritte von der Straße entfernten saftigen erhabenden Hügel, ist von Karlstadt nur 1 Meile, und eben soviel vom Marktorie Jaska entfernt, und besteht:

- a) aus einem Ackergrund-Komplexe bester Gattung von 40 Joch;
- b) Wiesen 6 Joch;
- c) Weinarten edelster Gattung mit jährl. Prokreation von in circa 85 Eimer, in der Entfernung einer Viertelstunde vom Wohngebäude, 3 Joch;
- d) Obst- und Zwischens-Gärten, in welchem 2 Juhien Heu gemäht werden können, 3 Joch;
- e) ein von solidem Materiale erbautes, mit Ziegeln eingedektes, stockhohes Wohnhaus, in welchem zu ebener Erde zwei Zimmer, Speisekammer, Küche und der gewölbte, 600 Eimer fassende Keller, dann im ersten Stockwerke fünf geräumige, der Reichsstraße gegen die Mittags-Seite zugewendete Zimmer sich befinden;
- f) alle notwendigen Wirtschaftsbauwerke, als Schener, Wagenschoppen, Oasen, Pferde-, Kühe-, Hühner- und Borstenvieh-Stallungen und einen Kukuruzkorb;
- g) der Haushof hat ein Areal von zwei Joch;
- h) der vom Wohnhause bis zur Reichsstraße angelegte Obstgarten von zwei Joch, enthält die edelsten Obst- und Rebenarten, wovon allein die Rebenlaube circa 12 Eimer des besten Weines gibt;
- i) der Mitgenuß der Holzung aller Art, Eichelung und Weide im Draganićher Gemeinde-Walde von 6000 Joch Ausdehnung;
- k) das Recht der Jagdbarkeit und Fischerei.

Karlstadt am 4. Oktober 1859.

3. 1750. (2) Nr. 2723.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Sterbenz von Stokendorf, gegen Johann Sterbenz von dort, wegen aus dem Urtheile vom 25. September 1858, 3. 3490, schuldigen 82 fl. 35 kr. ö. W. c. s. o., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom XVIII, Fol. 2515, Akt. Nr. 1550, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 657 fl. 50 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 3. Oktober, auf den 21. November und auf den 19. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. August 1859.

3. 1695. (2) Nr. 672.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Nassensuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Kovazbich von Goretze, Bezirk Weipoltsdorf, gegen Martin Statizh von Ewinkla, wegen aus dem Urtheile vdo. 28. August 1856, 3. 2452, schuldigen 30 fl. 41 1/2 kr. ö. W. c. s. o., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenau- und Thurn-Gallenstein sub Urb. Nr. 41 vorkommenden Realität samt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1087 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 22. Oktober, auf den 21. November und auf den 22. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 24. Juli 1859.

3. 1752. (2) Nr. 2582.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann und Katharina Grabek, Vormünder des minderj. Johann und Mathias Grabek von Starzaberg, gegen Josef Grabek von Lotwe, wegen aus dem Vergleich vom 26. April 1858, 3. 310, schuldigen 168 fl. ö. W. c. s. o., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der, Miltlinger und Tschernemblers Gült sub Urb. Nr. 12, Rektif. Nr. 543 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 682 fl. 50 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 8. November auf den 5. Dezember l. J. und auf den 9. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 5. August 1859.

3. 1753. (2) Nr. 864.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mico Jurjajevbich von Ottak, gegen Maria Strauß von Winkel, wegen aus dem Vergleich vom 11. September 1857, 3. 1016, schuldigen 38 fl. 54 kr. ö. W. c. s. o., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smuck sub Post Nr. 107, Fol. 53, Top. 16 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 142 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 15. November, auf den 16. Dezember l. J. und auf den 13. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Dem Tobulargläubiger Mathias Kotschwar, unbekanntes Aufenthaltes, wurde zur Wahrung seiner Rechte Jakob Krater von Starzaberg als Kurator bestellt.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. März 1859.

3. 1751. (2) Nr. 2124.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes Tschernembl, nom. des k. k. Aersars, gegen Michael, nun Johann Staudacher von Oberk Nr. 11, wegen aus dem Zahlungsauflage vom 28. Oktober (schuldigen 21 fl. 9 1/2 kr. ö. W. c. s. o., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Tschernemblers und Miltlinger Gült sub Urb. Nr. 101, Rektif. Nr. 569 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 52 fl. 50 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 3. November, auf den 5. Dezember l. J. und auf den 9. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Für den unbekannt wo befindlichen Exekutanten Michael Staudacher wird ein Curator ad actum in der Person des Georg Muschich von Dragatsch aufgestellt.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 24. Juni 1859.

3. 1716. (2)

Nr. 1563.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, werden über das Gesuch der Maria Klemenzbich von Nullau Nr. 1 die über 30 Jahre unbekannt wo befindlichen Anton und Anna Spendon von Nullau, unter gleichzeitiger Aufstellung eines Curators absentis in der Person des k. k. Notars Hrn. Bernhard Klager von Sittich, aufgefordert, sowenig binnen Einem Jahre hieran zu erscheinen oder ihren Aufenthalt bekannt zu geben, widrigens dieselben über weiteres Anlangen als tott erklärt und ihr Nachlassvermögen den sich legitimirenden Erben eingeworfen werden würde.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht am 17. April 1859.

3. 1717. (2)

Nr. 1932.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird über das Gesuch des Anton Kuttner von Polane Nr. 5 über 30 Jahre unbekannt wo befindliche Josef Kuttner von Polane, unter gleichzeitiger Aufstellung eines Curators absentis in der Person des k. k. Notars Hrn. Bernhard Klager von Sittich, aufgefordert, sowenig binnen Einem Jahre hieran zu erscheinen oder seinen Aufenthalt bekannt zu geben, widrigens derselbe über weiteres Anlangen als tott erklärt und sein Nachlassvermögen den sich legitimirenden Erben eingeworfen werden würde.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 20. Mai 1859.

3. 1718. (2)

Nr. 6332.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neusadt wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Turk von Töplitz und dessen gleichfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Josef Koren, Vormund des minderj. Franz Koren von Töplitz, die Klage auf Ersetzung und Gestattung der Umschreibung der Bebauung sammt An- und Zugehör zu Töplitz Konf. Nr. 22, Rektif. Nr. 2/3 ad Pfarrgült Töplitz, auf Namen des minderj. Franz Koren sub praes. 26. August 1859, Z. 6332, hieran überreicht, worüber zur Verhandlung im ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagssagung auf den 23. Dezember 1859 Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. O. O. hieran anberaumt, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Maria Gimpel von Bad Töplitz als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende verständigt, daß sie zur obigen Tagssagung entweder selbst zu erscheinen oder einen andern Sachwalter zu wählen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neusadt am 27. August 1859.

3. 1721. (2)

Nr. 1853.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Alois Nobler von Littai Hs. Nr. 37, gegen Martin Adamzich von Ustie Hs. Nr. 13, wegen aus dem Vergleich vom 15. September 1858, Z. 2886, schuldigen 39 fl. 37 1/2 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Maria sub Rektif. Nr. 16, und der im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 17 2/3 vorkommenden Realitäten sammt An- und Zugehör, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 1415 fl. 20 kr. ö. W. ge. williget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 4. November, auf den 6. Dezember l. J. und auf den 9. Jänner l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 26. September 1859.

3. 1724. (2)

Nr. 2681.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. delegirten Bezirksgerichte Gurkfeld werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 2. September 1859 mit Testament verstorbenen Hrn. Pfarrers zu Schatesch, im Bezirke Landstraß, Josef Mesek, eine Forderung zu stellen haben, oder in solche etwas schulden, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 8. November d. J. früh 8 Uhr hieran zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die

Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Gurkfeld am 6. Oktober 1859.

3. 1725. (2)

Nr. 1762.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, gibt der unbekannt wo befindlichen Maria Mikoliz und deren allfälligen Erben und Rechtsnachfolgern hiemit bekannt;

Es habe wider sie Michael Vojtich von Unterpiansko Haus Nr. 1, durch den Nachhaber Herrn Matias Schusterschitz von Gurkfeld sub praes. 9. Juli 1859, Z. 1762, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des, auf der Realität Berg-Nr. 219 ad Herrschaft Thurnhamort inhabilitirten Schuldscheines ddo. 31. Dezember 1801, pto. Capitales pr. 74 fl. und 2% Zinsen, überreicht, worüber zur Verhandlung die Tagssagung auf den 15. November l. J., Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. O. vor diesem Gerichte angeordnet, und zur Empfangnahme der Klage Josef Postacher von Oberpiansko den Beklagten zum Kurator bestellt wurde.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie entweder selbst bei der Tagssagung erscheinen, oder ihre Rechtsbehilfe bis hin ihrem vorgenannten Kurator zukommen lassen, oder sich einen andern Sachwalter wählen mögen, widrigens auf ihre Gefahr und Kosten mit dem benannten Kurator die weitere Verhandlung gepflogen, und sie sich die Folgen ihres Versäumnisses nur selbst zuzuschreiben haben würden.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, den 8. September 1859.

3. 1728. (2)

Nr. 13830.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung der Helena Dobrauz, durch den Kurator Herrn Dr. Bartholomäus Suppanz, gegen Andreas Skerjanz von Oberschischka, zum Behufe der Einbringung der Forderung aus dem gerichtlichen Vergleich vom 16. Juni 1848, Z. 2723, pr. 310 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche der Güt Neuwelt und Jamnigshof sub Urb. Nr. 38, Rektif. Nr. 92 vorkommenden Realität bewilligt, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagssagungen auf den 10. November, den 10. Dezember 1859 und den 9. Jänner l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt, daß solche nur bei der dritten Feilbietungstagssagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Befehle verständigt, daß die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-tract täglich hieran eingesehen werden können.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 1. Oktober 1859.

3. 1729. (2)

Nr. 13457.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach macht bekannt:

Es sei über die Klage des Herrn Josef Bernbacher von Laibach, gegen Herrn Franz Schmel von Franzdorf, im Bezirke Oberlaibach, pto. 97 fl. 32 kr. ö. W. oder 102 fl. 41 kr. ö. W. c. s. c. mit Bescheid vom Heutigen unter Aufstellung eines Kurators für den unbekannt wo befindlichen Beklagten in der Person des Herrn Dr. Rudolf in Laibach die Tagssagung auf den 10. Jänner l. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des §. 18 der allh. Entschliebung vom 18. Oktober 1845 angeordnet worden.

Dessen wird Beklagter zu dem Ende erinnert, daß er zur Tagssagung selbst erscheinen, oder dem genannten Vertreter die Rechtsbehilfe mittheile, oder bis hin einen andern Sachwalter anher namhaft mache, ansonst er sich die Folgen dieses Säumnisses selbst zuzuschreiben hätte.

Laibach am 28. September 1859.

3. 1730. (2)

Nr. 13458.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht zu Laibach macht bekannt:

Es sei über die Klage des Herrn Josef Bernbacher, Handelsmannes in Laibach, gegen Georg Rauch von Hrelin, Bezirk Tschernembl, pto. 111 fl. 28 kr. ö. W., d. i. 117 fl. 4 kr. ö. W. c. s. c., mit Bescheid vom Heutigen unter Aufstellung eines Kurators für den unbekannt wo befindlichen Beklagten in der Person des Herrn Dr. Rudolf in Laibach die Tagssagung auf den 10. Jänner l. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des §. 18 der allh. Entschliebung vom 18. Oktober 1845 angeordnet worden.

Dessen wird Beklagter zu dem Ende erinnert, daß er zur obigen Tagssagung entweder selbst erschei-

nen, oder dem genannten Kurator die Rechtsbehilfe mittheilen, oder bis hin einen andern Sachwalter anher namhaft mache, ansonst obige Rechtsache mit dem bestellten Kurator verhandelt und beendet werden würde.

Laibach am 28. September 1859.

3. 1731. (2)

Nr. 13459.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht zu Laibach macht bekannt:

Es habe Josef Bernbacher, Handelsmann in Laibach, gegen Joann Jonke von Hrelin, Bezirk Tschernembl, die Klage pto. 69 fl. 12 kr. ö. W., oder 72 fl. 66 kr. ö. W. c. s. c., eingebracht, worüber im Wege der Reaffirmirung die Tagssagung auf den 10. Jänner l. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des §. 18 der allh. Entschliebung vom 18. Oktober 1845 angeordnet worden ist.

Dessen wird der unbekannt wo befindliche Beklagte mit dem Bedeuten erinnert, daß er zur Tagssagung selbst zu erscheinen, oder dem ihm aufgestellten Kurator in der Person des Herrn Dr. Rudolf in Laibach rechtzeitig die Behilfe mitzutheilen, oder einen andern Sachwalter anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem Kurator verhandelt werden würde.

Laibach am 28. September 1859.

3. 1732. (2)

Nr. 13460.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht zu Laibach macht bekannt:

Es sei über die Klage des Herrn Josef Bernbacher, Handelsmannes in Laibach, gegen Herrn Markus Ostermann von Hrelin, Bezirk Tschernembl, pto. 57 fl. 23 kr. ö. W., d. i. 60 fl. 24 kr. ö. W. c. s. c., im Wege der Reaffirmirung mit Bescheid vom Heutigen, unter Aufstellung eines Curators ad hunc actum für den unbekannt wo befindlichen Beklagten in der Person des Herrn Dr. Rudolf in Laibach die Tagssagung auf den 10. Jänner l. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des §. 18 der allh. Entschliebung v. 18. Oktober 1845 angeordnet worden.

Der Beklagte wird aufgefordert, entweder selbst zu obiger Tagssagung zu erscheinen, oder bis hin dem ihm zur Wahrung seiner Rechte aufgestellten Kurator die Rechtsbehilfe mitzutheilen, oder einen andern Sachwalter anher namhaft zu machen, ansonst er sich die gesetzlichen Folgen dieses Säumnisses selbst beizumessen hätte.

Laibach am 28. September 1859.

3. 1735. (2)

Nr. 3315.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, und den unbekannt wo befindlichen nachbenannten Gläubigern und deren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern erinnert, daß über Ansuchen des Jakob Pollanz von Laibach, Vorstadt Karlovitz Haus-Nr. 52, um einzuleitende Amortisirung nachstehender, auf dem in der Stadt Laibach sub Haus-Nr. 14 liegenden, im Grundbuche des Stadtdominiums Laibach sub Urb. Nr. 13 vorkommenden Hause, dann der im Grundbuche der Pfarrkirche St. Georg in Alt-Laibach sub Urb. Nr. 110 und Herrschaft Laibach sub Noval. Urb. Nr. 439 vorkommenden Realitäten über 50 Jahre hastenden Sapposten, als:

1. des für Maria, Elisabeth und Ignaz Stenovic, pto. 892 fl. 30 kr. versicherten Vergleiches ddo. et intab. 31. August 1782;
2. des für Josef Pauschek, pto. 144 fl. 30 kr. ö. W. versicherten Schuldscheines ddo. 28. Februar 1791;
3. des für Maria Karoda pto. 102 fl. versicherten Vergleiches ddo. 19. intab. 27. Juni 1796;
4. der für Ursula Stenovic pto. 510 fl. versicherten Quittung ddo. 22. Juni 1796, intab. 4. März 1797, und
5. des für Franz Fabian pto. 340 fl. sammt Wohnung und Lebensunterhalt versicherten Vertrages de intab. 18. März 1807, alle jene, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche darauf zu haben vermeinen, aufgefordert werden, solche binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vom Tage der Einschaltung dieses Erlasses, sowenig bei diesem Gerichte anzumelden und auszuführen, widrigens nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Anlangen diese Forderungen als erloschen, getödtet und unwirksam erklärt und die bürgerliche Löschung derselben bewilliget werden würde.

Zur Wahrung der Rechte obiger unbekanntem Gläubiger wurde Johann Kunstel von Laibach als Kurator bestellt.

k. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 19. September 1859.

3. 1738. (2)

Nr. 3363.

E d i k t.

Es wird bekannt gemacht, daß es bei der auf den 22. Oktober 1859 angeordneten III. Tagssagung zur exekutiven Feilbietung der Anton Debellischen Realität in Traunitz Nr. 53 sein Verbleiben habe.

k. k. Bezirksamt Reinfiz, als Gericht, am 27. September 1859.